

Prof. Dr. Nicola Kaminski

Bibeldichtung: Joseph, Judith, Susanna

(Veranstaltungsnummer: 050524)

Mi 10–12

Raum: GBCF 04/516

Beginn: 28. Oktober 2005

Gottes Wort, denn als solches wird bis weit ins 18. Jahrhundert die Bibel geglaubt, sollte man für literarisch unantastbar, für sakrosankt halten. Gerade in der Frühen Neuzeit ist das jedoch durchaus nicht der Fall, vielmehr eröffnen zumal die Geschichten und Figuren des Alten Testaments literarische Experimentierfelder, auf denen in bisweilen kühnen Entwürfen je aktuelle politische, konfessionelle, poetologische Fragen verhandelt werden. Dabei gewinnen diese Verhandlungen durch die Autoritativität der biblischen Sujets besondere Brisanz.

Im Seminar wollen wir im jeweils ersten Schritt ausgehen von genauer Lektüre der biblischen Josephs-, Judith-, Susanna-Geschichte in Luthers deutscher Übersetzung. Dabei soll besonderes Augenmerk auf die je eingesetzte Erzähldramaturgie, Blickführung und Leserlenkung gerichtet werden sowie auf die Leerstellen und Deutungsspielräume, die die biblischen Narrationen und ihre je spezifische Erzählökonomie dem Rezipienten lassen. Auch deutungsrelevante Fragen der Überlieferung, etwa der Stellenwert der apokryphen biblischen Bücher, und exegetische Aporien, wie sie insbesondere die Judithfigur aufwirft, sollen im Horizont der zeitgenössischen Diskussion einbezogen werden. Von da aus wollen wir uns in exemplarischen Fallstudien den Susanna-Dramatisierungen von Paul Rebhun (1536) und Nicodemus Frischlin (1578), Martin Opitz' Libretto für eine Judith-Oper (1635) und dem Josephsroman eines Autors namens Samuel Greifson vom Hirschfeld (1667) zuwenden, den wir heute als Grimmelshausen zu identifizieren gewohnt sind, der zeitgenössisch aber in einem weitaus komplexeren Konstrukt fiktiver Autorschaftsrelationen steht. In einem letzten Schritt soll versucht werden, diese zunächst einmal sehr unterschiedlich modellierten, knapp anderthalb Jahrhunderte umspannenden Fälle auf einen gemeinsamen Nenner ›Bibeldichtung‹ zu befragen und die je unterschiedliche Auseinandersetzung mit Luthers *Heiliger Schrift Deutsch* zu fassen.

Teilnahmevoraussetzung: Als Teilnehmer gilt, wer einen Lektüretest bestanden hat, der die genaue Kenntnis der biblischen Susanna-Geschichte in Luthers deutscher Übersetzung von 1545 sowie der Susanna-Komödien von Rebhun und Frischlin voraussetzt und am 14. Oktober, 10–12 Uhr, in Raum HGB 20 geschrieben wird. Die Digitalisate der drei Susanna-Texte finden Sie ab dem 27. Juli im Blackboard-Kurs »Beck/Kaminski: Texte zu Lehrveranstaltungen«, Paßwort »Texte«. Eine vorherige Anmeldung über VSPL findet nicht statt! Die Eintragung der Teilnehmer erfolgt im Anschluß an den Lektüretest manuell durch die Seminarleiterin.

Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis sind regelmäßige aktive Mitarbeit sowie die Übernahme der Moderation einer Seminarsitzung. Außerdem muß jede/r Teilnehmer/in ab der zweiten Sitzung für jede Sitzung auf der Grundlage des Seminarplans und der vorbereitenden Lektüre ein halbseitiges Exposé erstellen. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (25 Seiten) anzufertigen oder eine halbstündige mündliche Prüfung zu absolvieren.

Die Möglichkeit zu einer selbständigen Forschungsleistung (IS) im Sinne von § 8 Abs. 4 der Studienordnung besteht nach Absprache mit der Seminarleiterin.

Module:

AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung

AM MEd Literatur und Medien im Deutschunterricht